

Runder Tisch zum Ärztethema

Bürgermeisterrunde diskutiert mit Landtagsabgeordneten die Stärkung des Ländlichen Raums

Den Worten der Landesregierung in der Vergangenheit zur Stärkung des Ländlichen Raums jetzt endlich auch konkrete Taten folgen zu lassen, war Anliegen der gestrigen Bürgermeisterrunde in Hornberg.

VON PETRA EPTING

Mittleres Kinzigtal. Zwar war die Bürgermeisterrunde „G 5“ im Hornberger Rathaus gestern auf „G 3“ geschrumpft, aber Hornbergs Bürgermeister und Gastgeber Siegfried Scheffold versicherte, auch im Namen der Bürgermeister Matthias Bauernfeind aus Oberwolfach und dem Wolfacher Kollegen Thomas Gepert, zu sprechen.

Er begrüßte im Rathaus die Landtagsabgeordnete Sandra Boser (Grüne) und Marion Gentges (CDU) für die „es nicht nur gut sei zu schauen, was in den Gemeinden geht“, sondern die sich miteinander auch den drängenden Fragen und Problemen der Bürgermeister aus Hornberg, Hausach und Gutach stellten.

„Wer muss was tun?“, um diese Frage ging es auch beim Ärztethema, um das man sich in den hiesigen Kommunen große Sorgen macht. „Die Kassenärztliche Vereinigung spielt hier eine große Rolle“, betonte Sandra Boser. Von Landesseite würden verschiedene Förderprogramme für den Ärztenachwuchs aufgelegt und zudem verschiedene Modellprojekte ausprobiert. Bekanntlich sei der Ortenaukreis laut der KV gut versorgt. Für Hausachs Bürgermeister Wolfgang Hermann ist jedoch die Flächenverteilung viel zu groß.



Die beiden Landtagsabgeordnete Sandra Boser (Grüne, rechts) und Marion Gentges (CDU) mit den Bürgermeistern Siegfried Scheffold (von links), Wolfgang Hermann und Siegfried Eckert bei ihrer gestrigen Gesprächsrunde.

Foto: Petra Epting

Man müsse die Raumschaften betrachten, hob er hervor. Nach Meinung der Bürgermeister kann es ferner nicht sein, dass man erstens, weil es hier zu wenige Fachärzte und eventuell bald auch zu wenige Allgemeinmediziner gibt, ewig auf einen Termin warten, und zweitens als Kinzigtaler bis nach Offenburg, Freiburg oder Kehl fahren müsse.

„Die Region ist nicht optimal definiert und das Problem so groß, dass die Landesregierung alle Maßnahmen ergreifen muss“, sagte Marion Gentges. „Die Belange haben sich geändert, die Ärzteversorgung ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Kommune“, stellte Siegfried Eckert fest. Nun soll vom Mittelzentrum ein runder Tisch ins Leben gerufen wer-

den, an dem die KV unbedingt mitbeteiligt werden müsse. Ohne diese greifen alle Maßnahmen nämlich nicht.

„Wertvolle Impulse“

Zufriedenheit herrscht dagegen bei der Forstreform, zu der die Region nach den Worten von Marion Gentges „einen wertvollen Beitrag mit wertvollen Impulsen“ geleistet habe. Auch die Erhöhung der Mittel bei der Förderung ELR im Haushalt begrüßen die Bürgermeister sehr. Man ziehe ein positives Fazit. Die Landesregierung habe die Wichtigkeit erkannt.

„Es handelt sich dabei um die besten Konjunkturprogramme“, bemerkte Siegfried Eckert. Denn man könne nur staunen, wie sich die Kommunen herausputzen, was auch für die Wirtschaft von Vorteil sei. „Ohne ELR wäre vieles nicht gekommen“, sagte Sandra Boser. Ausgeweitet werde das Programm jetzt zudem mit Möglichkeiten für Gaststätten und auch für die Ärzteversorgung.

„Der Einstieg in den Flächenfaktor ist gelungen“, informierte Marion Gentges über zwei Stufen – ab 2021 mit dem halben Betrag und ab 2022 mit dem vollen. Konkret bedeute das ab 2022 für Hornberg plus 68000 Euro pro Jahr, für Hausach 63000 Euro und für Gutach 38000 zusätzliche Euro pro Jahr. Das Land investiere 25 Millionen Euro, wengleich Sandra Boser bekannte, dass „die großen Brocken nicht bei

STICHWORT II

Leidensdruck B33

Ein drängendes Problem, bei der „der Leidensdruck monatlich zunimmt“ und bei dem die Bürgermeister auf einen Abschluss in diesem Jahr mit einer „oberirdischen Variante“ hoffen, ist die B 33. Sie hoben nochmals hervor, dass das keineswegs nur ein Haslacher Problem sei. „Die Geduld bei den hiesigen Firmen ist am Ende. Der Standortnachteil für die Kommunen ringsherum darf nicht sein“, setzt Hausachs Bürgermeister Hoffnungen auf das Land. Gutachs Bürgermeister bekräftigte, dass man sich hier einmischen müsse.

uns sind“. Man werde schauen müssen, wie das jetzt funktioniere und dann eventuell nachjustieren.

Bahnhof Hausach

Ihre Unterstützung signalisierten die beiden Landtagsabgeordneten auch Wolfgang Hermann in Sachen Bahnhof, der weiter am Antrag für ein Modernisierungsprogramm der Bahn bleiben will. „Wenn mehr Menschen Bahn fahren sollen, dann muss man das auch möglich machen“, betonte Marion Gentges.

STICHWORT I

Mobilfunkausbau

Die Lokalpolitiker erhoffen sich beim lokalen Roaming, also der Öffnung der Netze der Mobilfunkbetreiber füreinander, und bei der Nutzung von Windkraftanlagen weiterzukommen. Alles sei unglaublich zäh, so Siegfried Scheffold. Inwieweit gibt es Handlungsmöglichkeiten, war die Frage, weil die Mobilfunkbetreiber nicht hurra schreien. Sandra Boser informierte über Aktivitäten aus dem Wirtschaftsausschuss und dass man dran bleiben wolle. Aller-

dings würden sich die Mobilfunkanbieter nicht einig werden und zudem bei den Entgelten schwer tun. Auch sei die technische Offenheit in Teilen der Bevölkerung nicht immer so groß. Bürgerinitiativen würden manches ausbremsen. Siegfried Scheffold fordert „eine gesetzliche Regelung“ und Siegfried Eckert kann sich eine „Koppelung über Genehmigungen vorstellen“. Außerdem soll über die WRO eine Gesprächsrunde initiiert werden.